

Unterstützung für das Borkenkäfer-Monitoring gesucht

Die zurückliegenden drei Vegetationszeiten 2018, 2019 und 2020 mit außergewöhnlichen Hitze- und Dürreperioden haben die Wälder in Rheinland-Pfalz geschwächt. Buchen sind abgestorben, Borkenkäfer haben vor allem im Westerwald große Kahlfelder verursacht. Waren die Witterungsbedingungen 2021 für den Wald günstig, so wurden, bedingt durch den trockenen heißen Sommer 2022, wieder steigende Befallszahlen beim Buchdrucker in den Regionen Hunsrück und Eifel gemeldet. Im Hunsrück sind besonders die Wälder, die an den Nationalpark Hunsrück-Hochwald angrenzen, betroffen. Im Westerwald, dem bisherigen Befallsschwerpunkt der letzten Jahre, sank der Schadholzanfall in 2022 hingegen deutlich aufgrund der dort nun großflächig fehlenden Fichtenbestände.

Die Forstverwaltung ist alarmiert. In den tieferen und mittleren Lagen von Eifel und Hunsrück haben sich drei Käfergenerationen und in den Hochlagen immerhin eine zweite Geschwisterbrut durch die lange, trockene Schwärmsaison 2022 ausgebildet. In Abhängigkeit von der Witterung und der Temperatur ist mit einem ersten Schwärmflug ab Anfang April zu rechnen.

Damit es nicht zu ähnlichen Situationen wie im Westerwald kommt, sucht Landesforsten bis zu 100 Hilfskräfte für den Einsatz im Borkenkäfer-Monitoring in den Regionen Hunsrück und Eifel. Ziel ist es, in

den nächsten Jahren weitere Massenvermehrungen des Buchdruckers zu verhindern. „Wir müssen schnell sein, bevor die neue Käfergeneration aus den befallenen Bäumen ausfliegen kann“, so Dr. Melissa Stiers, Referentin für Waldentwicklung. Große Kahlfelder sollen durch eine sofortige Ernte, Aufarbeitung und Abtransport der befallenen Bäume aus dem Wald verhindert werden. Neben den Forstschutzziele kann durch die Maßnahme die Nutzung des Käferholzes verzögert werden, um Einbußen für Waldbesitzer durch einen möglichen Preisverfall gering zu halten.

Landesforsten Rheinland-Pfalz sucht Hilfskräfte für den Einsatz im Borkenkäfer-Monitoring in den Regionen Hunsrück und Eifel:

WEN WIR SUCHEN?

- Sie haben Interesse an dem Ökosystem Wald und sind mit dem regelmäßigen Aufenthalt im Wald vertraut.
- Sie verfügen über eine ausreichende Artenkenntnis, um Nadelbaumarten zu unterscheiden.
- Sie sind für mindestens 4 Wochen (auch mit geringem Stundenvolumen) im Zeitraum vom 01.04.2023 bis 31.10.2023 einsatzbereit und witterungsabhängig bereit zum Einsatz im Gelände.
- Sie besitzen einen Führerschein der Klasse B und die Bereitschaft Ihren privaten PKW einzusetzen.

WAS WIR BIETEN?

- Einsatz in den Regionen Hunsrück (Forstämter: Idarwald, Hochwald, Saarburg, Birkenfeld und Traben-Trarbach) und Eifel (Forstämter: Prüm, Gerolstein, Hillesheim, Daun, Adenau, Ahrweiler).
- Einsatz als freie Mitarbeitende mit vertraglich fest vereinbartem Honorar je nach individueller Stundenleistung. Bei möglicher Beauftragung als Dienstleistende ist die Vergütung pro Stunde individuell verhandelbar.
- Flexible Einsatzgestaltung je nach individuell zu vereinbarendem Stundenvolumen in Abhängigkeit der Witterung und akutem Schwärmgeschehen des Borkenkäfers.
- Eine fachliche Einweisung vor Beginn der Monitoringtätigkeiten sowie eine regelmäßige und arbeitsbegleitende Betreuung vor Ort.
- Ein dienstliches Smartphone wird für die Zeit der Borkenkäfersuche gestellt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte möglichst kurzfristig, aber spätestens bis 15. März unter Melissa.stiers@wald-rlp.de.

Bitte geben Sie dabei bereits Ihr bevorzugtes Stundenvolumen, die gewünschte Dauer Ihres Einsatzes sowie die Ihrerseits möglichen Einsatzorte an. Für Fragen oder weitere Informationen zu Arbeitseinsätzen und Organisation steht Ihnen ebenfalls Frau Dr. Melissa Stiers (auch telefonisch unter 0152-28850185) zur Verfügung.

Durchschnittliche Fangzahl Buchdrucker je Falle (Eifel: 3 Fallen; Hunsrück: 6 Fallen; Pfälzerwald: 4 Fallen)

